

den Mängel und Gebrechen ernennen. Ich halte dieses Ergebnis für um so trauriger, als es uns nöthigen wird, künftig weit größere Summen auszugeben; denn ein Gebäude, an das nichts gewendet wird, muß verfallen, und dann wird eine Summe von 70 — 80,000 Thalern nöthig sein, um ein neues Gebäude aufzuführen. Die Ansicht auszusprechen, konnte ich nicht zurückhalten, daß man es dem ganzen Außern der Anstalt gleich ansieht, daß die Administration nicht darauf hält. Auch ich muß rügen, daß sich die jungen Leute bei Wind und Wetter, Schnee und Regen auf dem Hofe versammeln müssen, um zu Tische zu gehen, was mir noch auf keiner solchen Anstalt vorgekommen ist. Ich bin selbst Fürstenschüler gewesen, habe in Schulporte sechs Jahre zugebracht und weiß, daß man nicht zu viel verlangen muß, aber gestehen muß ich, ein Zustand, wie er sich bei dem Außern der Meißner Fürstenschule herausstellt, ist mir kaum vorgekommen.

Staatsminister v. Wiestersheim: Ich erlaube mir zu bemerken, daß bei meiner letzten Anwesenheit in Meissen mir ein Bauplan vorgelegt worden ist zu der Waschanstalt, von welcher der geehrte Abgeordnete sprach; es macht dies aber einen Neubau nothwendig, denn im jetzigen Locale ist Raum dazu nicht genug vorhanden. Was die Anstalt im Allgemeinen betrifft, so gestehe ich zu, daß ich die äußere Ordnung und Reinlichkeit, die zu wünschen wäre, nicht immer gefunden habe, und daß ich nie unterlassen werde und auch nie unterlassen habe, dies zu rügen. Es sind dies aber allerdings Dinge, deren fortwährende Ueberwachung außerhalb des Wirkungskreises einer Oberbehörde liegt. Die angeführte Thüre habe auch ich gesehen, auch sogleich mein Mißfallen darüber geäußert, daß sie nicht schon längst hergestellt worden sei; daß indessen die Spalte so groß sei, daß man mit einer Hand durchfahren konnte, glaube ich nicht, habe sie aber allerdings nicht ausgemessen. Uebrigens versichere ich, daß Seiten des Ministeriums nichts unterlassen wird, Alles zweckmäßig einzurichten. Wenn der verstorbene Rector Baumgarten-Crusius von unbefriedigten Wünschen gesprochen hat, so thut es mir leid, daß er diese nicht zugleich angegeben hat. Mir ist davon nicht ein einziger erinnerlich, als der Wunsch einer gänzlichen Umpflasterung des Hofes. Damit hat das Ministerium eine kurze Zeit Anstand genommen, weil sich die Kosten auf 1200 Thaler belaufen, indessen ist sie jetzt schon längst ausgeführt. Also eines Antrags bedarf es nicht, um das herzustellen, was mit den vorhandenen Baulichkeiten zu thun möglich ist; diese aber umzuändern ohne einen völligen Neubau, liegt nicht in der Macht des Ministeriums; auch würde ein Neubau besonders deswegen Schwierigkeiten haben, weil die Schule dabei auf längere Zeit ganz aufgehoben werden müßte.

Secretair Tzschucke: Zu den Bemerkungen, welche über die Anstalt zu Meissen aufgestellt worden sind, will ich noch einige hinzufügen. Dabei schicke ich voraus, daß diese Anstalt in neuerer Zeit eine außerordentlich besuchte Bildungsanstalt ist, und daß sich die Zahl der Zöglinge nicht nur nicht verringert, sondern stets noch vermehrt. So haben sich zu der nächsten Re-

ception bereits 30 Knaben angemeldet, von welchen doch nur 18 bis 20 aufgenommen werden können; ein Beweis, daß die Schule vorzüglich ist und allgemeinen Anklang findet. Schon deswegen ist Seiten des Staates dafür zu sorgen, daß auch das Außere derselben auf eine angemessene Art hergestellt werde. — (Staatsminister v. Zeschau tritt ein.) — Leider aber muß ich bestätigen, daß sich diese Anstalt in dem traurigen Zustande, wie er geschildert worden, befindet. Ich verkenne nicht, daß Seiten des Ministeriums für diese Anstalt Manches gethan worden ist, aber ich glaube, bei den guten Finanzverhältnissen derselben befindet sich ihr Außeres in einem schlechten Zustande; hat man auch Geld zu den Baulichkeiten, so hat man es lieber angehäuft, man ist auf das Thesauriren verfallen und das Thesauriren ist bei einer dergleichen Bildungsanstalt am wenigsten anzuwenden. Ich glaube, wenn so bald als möglich den gewünschten Uebelständen abgeholfen würde, so würde von einem so umfangreichen Neubau, wie der Herr Staatsminister erwähnte, nicht die Rede sein. Nur ein Umbau des Schlaffaales wird unerlässlich sein, während bei den übrigen Gebäuden mit einer umfassenden Reparatur auszukommen sein dürfte. Es ist schon die Anlage des Schlaffaales, der 1811 gebaut worden ist, keineswegs für eine so große Anzahl von Schülern eingerichtet; denn es schlafen jetzt auf einem solchen Saale wohl 70 Zöglinge, und aus einer so großen Anzahl von Schlafgenossen müssen höchst üble Inconvenienzen entstehen. Der Saal ist aber auch auf keine Art dazu eingerichtet, daß frische Luft den Tag über hineinkommt, denn das Gebäude steht mitten unter andern Gebäuden; wenn nun in einen Saal, wo 70 junge Leute schlafen, am Tage wenig frische Luft kommt, so müssen dadurch der Gesundheit Nachtheile zugefügt werden; hierzu kommt noch, daß unweit dieser Saale Behältnisse sich befinden, die zu der Localität eines Schlaffaales nicht passen und wenigstens in weiterer Entfernung aufzuführen sind. Nun ist aber noch der Uebelstand zu bemerken, daß dieser Saal auf keiner Seite mit der Krankenburg in Verbindung gesetzt ist. Sehen wir nun den Fall, daß ein Zögling erkrankt, so muß er, es mag eine Krankheit sein, welche es wolle, über den Hof, wo ein außerordentlicher Zugwind ist, geschafft werden; ein Uebelstand, dem unbedingt abgeholfen werden muß. Der Herr Staatsminister hat zwar geäußert, daß den größten Uebelständen schon längst abgeholfen sein würde, wenn nicht der Verwalter dieser Anstalt erkrankt wäre. Nun ist dies allerdings richtig, und es ist nur zu wünschen, daß dessen Gesundheit baldigst wieder vollkommen werde, aber ich mache darauf aufmerksam, daß diese Wünsche nicht etwa seit einem halben Jahre aufgetaucht sind, daß sie sich vielmehr schon größtentheils von der Anstellung des vorigen Rectors datiren, also 10 bis 12 Jahre wenigstens alt sind. Dieser hat jene Wünsche stets geäußert, und ich bin überzeugt, daß er diese dem hohen Ministerium nicht verheimlicht haben wird. Wenn aber das Ministerium bloß einen Abgeordneten hinsendet, um in kurzen Augenblicken den Zustand zu untersuchen, so kann eine so gründliche Besichtigung nicht stattfinden; dazu gehört ein längerer Aufenthalt, und man kann nicht in wenigen Minuten alle dortigen Uebelstände wahrnehmen. Wenn ich nicht irre, so